

Kleines Jubiläum des „Rurtalächters“ ^{HVZ} _{6.2.82}

Volkskarneval in Orsbeck kam wieder großartig an – Neuer prächtiger Orden

Wassenberg-Orsbeck. – In der ausverkauften, mit phantastischer Dekoration und raffinierten Lichteffekten karnevalistisch umfunktionierten Orsbecker Turnhalle waren alle närrischen Geister los. Der „UKV“ servierte ein Galasitzungsprogramm, das den „Böckeme“ alle Ehre machte und dabei auch noch richtiger Volkskarneval war.

Christian Philippen, Vorsitzender des „UKV“, mitbeteiligt an der Ausschmückung und als „Dr Karierte“ auch noch „Eisbrecher“ in der Bütt, begrüßte das närrische Publikum von beiden Seiten der Rur. Seine in Versform vorgetragene kommunale Nabelschau und seine „Polonaise aus Blankenese“ verrieten den erfahrenen Karnevalisten, bei dem jede Pointe sitzt. Den Sitzungsfaden des weiteren Abends hielt Willi Abels in der Hand, der dieses Amt seit vielen Jahren souverän ausübt.

Es gab auch ein kleines Jubiläum zu feiern: Der „Rurtalächter“ hatte vor genau zehn Jahren seinen ersten Auftritt in einer Orsbecker Gala-Sitzung. Seine Lieder zum Schunkeln sind inzwischen noch mitreißender geworden als Anno 1972.

Die Büttreden kamen allesamt an, selbst die jungen Nachwuchstalente wie Ralf Barten, der „Schneeräumer“, der aus Wassenberg stammt. Schon zur „älteren Garde“ zählt Dieter Herfs aus Lichtenberg, der seinen Witz zielsicher zu landen weiß. Auch Jürgen Zellissen aus Unterbruch, der als „Schütze Bumm“ auftrat, gehört schon zum Stamm des UKV. Zusammen mit Bert Oeben in der Duo-Rolle „Knubbel on Schnobbel“ wurde noch richtiger, herrlicher Blödsinn verzapft. Der weibliche Star in der Orsbecker Bütt ist unbestritten Agathe Ganetevoort. Als überreife Dame, die sich noch neckisch „Die kesse Susi“ nennt, kannte Agathe sich nicht nur im örtlichen Leben bestens aus: Sie schwelgte auch in Erinnerungen an zarte Bande aus Teenager-Zeiten, die ihr Publikum „hinrissen“.

Große Klasse war der tänzerische Teil der Gala-Sitzung. Im geringelten Bade-look als Disko-Tänzerinnen und noch einmal als rosige „Schweinchen“ nach dem karnevalshitverdächtigen „Schwei-

ne-Tango“ traten die sieben Mädchen der Orsbecker Tanzgruppe auf, die an Temperament nicht zu überbieten waren. Der UKV konnte sogar noch eine zweite Girl-Tanzgruppe auf die Bretter stellen. Loni Mödersheim hatte mit ihr die reizende „Petersburger Schlittenfahrt“ und einen fescchen Gardetanz einstudiert. Gabriele Moll sprang kurzfristig für das verletzte Tanzmariechen ein, das sein Mißgeschick in der Bütt humorvoll aufs Korn nahm. „Südamerikanisch“ in Rhythmus und Kostüm tanzte die Gruppe aus Unterbruch. „Klassisch“ mit Akrobatik tanzte die Kongo-Garde aus Wassenberg, der man „Rasse“ bescheinigte.

Als leicht verruchte Damen erschienen die zugkräftigen Männer des Orsbecker Männerballetts, die einen von „Blau-licht“ angestrahlt „Teil-Striptease“ aufs Parkett legten. Josef Mödersheim hatte diese Tanznummer einstudiert, die

begeistert aufgenommen wurde. Ganz aus dem Häuschen geriet der von soviel Charme in Schwung gebrachte Saal bei den Show-Vorfürungen des Menekrather Fanfarenkorps, das seit drei Jahren vom Orsbecker Karneval mitwirkt.

Der UKV hatte auch wieder eine Reihe alter Freunde zu Gast: die alte Garde der „Waterratte“ aus Oberbruch mit Dr. Willy Bongartz, die Unterbrucher Karnevalisten mit Präsident Bürschgens und selbstverständlich auch die KG Kongo aus Wassenberg mit Prinzenpaar, Elferat, Stadtwache und Prinzengarde. Peter Thomas aus Ophoven hatte erstmals für den UKV Orsbeck einen prächtigen Orden entworfen. Die ersten Träger sind Pfarrer Alfred Gehlen, Ortsvorsteher Josef Rütten, Stadtdirektor Windeln. Gerd Bürschgens vom „Rurtalächter“ und einige Herren der außerordentlich regen und einfallsreichen Technik. K. Kli.



Der „Schweine-Tango“ der Orsbecker Mädchengruppe wurde mit stürmischem Beifall bedacht.

(Foto: Jütten)